

**Carmen Sippl**

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

## Was der Stein erzählt

Brendan Wenzel, *Der stille Stein*

Wenn weder sprechende Tiere noch wunderwirkende Pflanzen die Held\*innen einer Geschichte sind, sondern leblose Materie – wie verändert das die Perspektive? In Brendan Wenzels Bilderbuch *Der stille Stein* ist der Titelheld ein Stein. Es ist der Ausgangspunkt für ein Lernszenarium, das von der wahrnehmenden zur empirischen Erkundung des Materiellen führt. Zwischen Sprach- und Sachbetrachtung lädt es ein zum Perspektivenwechsel, um die Mensch-Natur-Beziehung im Anthropozän neu zu denken und mittels *CultureNature Literacy* dafür zu sensibilisieren.

*Stein, Materie, Bilderbuch, Nature Writing*

### Thema: Stein als Materie mit Handlungsmacht

Das Anthropozän-Konzept lenkt den Blick auf die Wirkmächtigkeit des Menschen „als maßgeblicher Erdsystemfaktor“. Dieser Blick ist jedoch „weder biozentrisch noch anthropozentrisch, sondern betrachtet den Menschen als essenziellen Teil des Gesamtsystems Natur-Kultur“ (Leinfelder 2012, 257). Von diesem Gedanken ausgehend fokussiert ein Forschungsansatz der *Environmental Humanities*, der *Material Ecocriticism*, insbesondere die Wechselwirkungen zwischen organischen und anorganischen Stoffen und deren Repräsentation in Literatur und Kunst (CNL & *Environmental Humanities*; Sullivan 2015). Als kreative Agenzien intraagieren sie mit ihrer Umwelt, z. B. dem menschlichen Körper, geben stoffliche Informationen weiter und tragen dadurch zur Verwobenheit von allem mit etwas im Kreislauf des Lebens bei (Oppermann 2021). Jede Art von Materie ist in diesem Verständnis „storied matter“ (Iovino & Oppermann 2014, 1).<sup>1</sup>

Stein als Materie verkörpert sozusagen die Perspektive des Anthropozäns: Zum einen macht Stein die Kluft zwischen menschlichen und geologischen Zeitskalen sichtbar, wie sie im Terminus ‚Tiefenzeit‘ (*deep time*) versinnbildlicht sind (Harris 2021, 200; Sippl 2022, 105). Zum anderen macht Stein in räumlicher Hinsicht die planetare Perspektive verstehbar, hinterlässt doch nicht mehr nur die natürliche Biosphäre (die von Lebewesen bewohnten Teile der Erde), sondern vor allem die vom Menschen gemachte Technosphäre (vom Menschen erzeugter ‚Abfall‘, z.B. Beton, Asphalt, Glas, Plastik) ihre Spuren in den Schichten der Lithosphäre (der

Gesteinshülle der Erde), mit drastischen Folgen für die Ökosysteme der Erde (Leinfelder 2020, 22; Leinfelder 2022).

Wie verändert die materielle Perspektive die Wahrnehmung der Natur-Kultur-Verhältnisse? Wie können wir die Geschichten der Materie mithilfe einer materiell-semiotischen Praxis (Maran 2014) dekodieren? Diese Fragen liegen dem folgenden Lernszenarium zugrunde, in Auseinandersetzung mit einem Bilderbuch, das den Perspektivenwechsel fördert.

### Um WAS geht es? Um WEN geht es?

Am Cover von Brendan Wenzels Bilderbuch *Der stille Stein* (Zürich: NordSüd, 2019) ist die Oberfläche eines runden Steins zu sehen, über den eine Schnecke kriecht. Auch auf den folgenden 56 Seiten im Querformat sind es Tiere und Pflanzen und Elemente, die den Blick der Betrachtenden auf sich lenken. Der Originaltitel benennt das Geschehen, das im Zentrum dieser Bilderbuchgeschichte steht: *A Stone Sat Still* (San Francisco: Chronicle Books, 2019). Der Stein liegt still am Ufer eines Flusses. Auf der ersten, der Titelseite folgenden Doppelseite beschreibt ein vierzeiliger Text die Handlung: „Ein Stein lag still | mit Wasser, Gras und Dreck, | und er war, wie er war, | wo er war in der Welt.“ Dieser Text wird im Buch noch zweimal wiederholt, auf Doppelseiten, die jeweils einen Handlungsstrang abschließen.<sup>2</sup>

Der Stein ist auf jeder Buchseite zu sehen. Auf den Bildern wird die Handlung dargestellt: Tiere und Pflanzen und Elemente interagieren mit dem Stein. Im meist einzeiligen Text dazu wird der Zustand des Steins benannt – aus der Perspektiver jener, die mit ihm interagieren: Der Stein ist hell für die Eule, die im Mondschein auf ihm sitzt; rau für die Schnecke, die über ihn kriecht; blau für den Fuchs, der im frostigen Winter an ihm vorüberschleicht; ein Kiesel für den Elch, der mit dem Huf an ihn stößt; hoch für den Käfer, der zu ihm aufblickt; ein Orientierungspunkt für den Zugvogel, der über ihn hinwegfliegt; eine Insel für den Fischotter, nachdem der Stein von Wasser überflutet ist, usw. Der Stein ist in dieser Bilderbuchgeschichte nicht nur die Hauptfigur, sondern gleichzeitig der Schauplatz.

Der New Yorker Bilderbuchkünstler Brendan Wenzel erzeugt durch die Mischung von Zeichen-, Mal- und Papierschnitttechnik eine plastische Wirkung und Dynamik der Einzelbilder. Das Buch endet mit dem Blick auf den Stein unter Wasser und der Frage an die Leser\*innen: „Hast du je so einen Ort gekannt? || Wo mit Wasser, Gras und Dreck ... || ... noch immer ein Stein in der Welt liegt?“ Auch der an sich leblose Stein, so lässt die Geschichte erkennen, unterliegt dem ökologischen Transformationsprozess. Das Element Wasser symbolisiert dabei auf der bildlichen Ebene das Vergehen der Zeit an einem Ort: jenem Ort, an dem der Stein still liegt.

## Didaktik

Dieses Lernszenarium ist der Wahrnehmung eines Steines als Materie in Wechselwirkung mit seiner Umwelt gewidmet. Die Schüler\*innen bzw. Studierenden setzen sich mit dem Thema anhand des Bilderbuches auseinander, in der Verbindung von sprachlichem (CNL & Sprachliche Bildung) und literarischem Lernen (CNL & Literarisches Lernen) mit bildnerischem Gestalten

und empirischer Erkundung in der Natur. Auch digitale Lernmöglichkeiten finden Berücksichtigung beim Schreiben und Gestalten von Geschichten aus einer ungewohnten materiellen Perspektive. Damit lässt sich *Nature Writing* als „eine sprachgeleitete Schule der Aufmerksamkeit, [...] eine Entdeckung des Sichtbaren, aber Übersehenen“ (Goldstein 2018, 104) bereits in der Primarstufe für transformatives Lernen einführen.

### WER ist die Zielgruppe? WER sind mögliche Kooperationspartner?

Das Lernszenarium eignet sich für die Primarstufe ab der zweiten Klasse und für Lehramtsstudierende. Ausgangspunkt ist der Deutsch- in Verbindung mit dem Sachunterricht, wobei die Aufgabenstellungen bildnerisches Gestalten und Musik mit einschließen.

Für die empirische Erkundung empfiehlt sich ein Lehrausgang an ein Fluss- oder Bachufer (vgl. die outdoorpädagogischen Praxisbeispiele in Stiftung SILVIVA 2020), der Besuch eines Steinbruchs und einer Gesteins- bzw. Mineraliensammlung (z.B. im Naturhistorischen Museum Wien) mit museumspädagogischer Begleitung, alternativ die Einladung eines Geologen/einer Geologin als Expert\*in in den Unterricht.

### WARUM ist dieses Thema relevant für *CultureNature Literacy*? WOHIN geht es?

Als eine natürlich vorhandene Materie wird Stein vom Menschen aus verschiedenen Perspektiven wahrgenommen: konkret-physisch als Landschaftselement und als Baumaterial, damit eng verbunden aber auch kulturell in seiner Verwendung etwa als Zuhause, Grabstein, Schmuckstück, künstlerisches Material. Ähnliches lässt sich für andere Lebewesen (Tiere, Pflanzen) sagen. Stein zeigt daher besonders anschaulich die enge Verbindung von Natur und Kultur. Die für uns ungewohnte Perspektive des Steins einzunehmen und seine Geschichten (als „storied matter“, Iovino & Oppermann 2014, 1) zu verstehen, braucht jedoch *CultureNature Literacy*. Der Perspektivenwechsel wird mithilfe des Bilderbuches *Der stille Stein* erprobt, das zu ‚slow looking‘ ([CNL & Visual Literacy](#)) als verlangsamter Wahrnehmung einlädt. Unter Berücksichtigung der vier Kompetenzbereiche des *GreenComp* (Bianchi, Pisiotis & Cabrera 2022, 14 f.) können die Lernenden mit diesem Lernszenarium

- anerkennen, dass der Mensch ebenso wie andere Arten und Materie Teil der Natur und es daher bedeutsam ist, Ökosysteme zu schützen und die Gesunderhaltung der Natur zu fördern;
- kritisches Denken einüben durch die Überlegung, „wie der persönliche, soziale und kulturelle Hintergrund das Denken und Schlussfolgerungen beeinflusst“ (ebd., 14);
- forschungsorientiertes Denken kennenlernen, das Sachwissen verschiedener Disziplinen mit kreativen und experimentellen Methoden verknüpft, um neue Sichtweisen zu entdecken;
- selbst ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit entwickeln.

### WANN, in welchem Zeitraum findet das statt?

Das Lernszenarium eignet sich für eine Projektwoche im fächerverbindenden Unterricht der Primarstufe. Einzelne Sequenzen können aber auch separat für die Gegenstände Deutsch, Sachunterricht, Kunst und Gestaltung und Musik übernommen werden. Dies gilt analog für die theoretische Erforschung und empirische Erprobung des Lernszenariums (z. B. im Forschungsformat der Lesson Study; Mewald & Rauscher 2019) durch Studierende im Rahmen des Lehramtsstudiums Primarstufe.

### WIE ist vorzugehen?

**Schritt 1:** Zum Einstieg sieht die Klasse ein Video (Länge: 1:04 Min.), in dem der Bilderbuchkünstler Brendan Wenzel einen Einblick in seine Arbeitstechnik gibt. Im Zeitraffer ist zu sehen, wie der Elch (der in einer Buchszene mit dem Huf an den Stein stößt) als Collage einer Vielzahl von Papierstreifen entsteht (Wenzel, 2020). – Im anschließenden Lehrgespräch (und eventuell einer Wiederholung des Videos) versuchen die Kinder, zunächst das Tier, dann die künstlerische Technik zu benennen. Als Aufgabe für das folgende Bilderbuchkino wird die Suche nach dem Elch im Buch gestellt.

**Schritt 2:** Das Bilderbuch wird als Bilderbuchkino gemeinsam am Whiteboard, via Beamer oder im Sitzkreis Seite für Seite durchgeblättert, zunächst zum Erfassen der Bildseiten. Dabei geht der Blick vermutlich automatisch vor allem zu den Tieren, dann zu den Pflanzen, den Farben, den Stimmungen. – Am Ende dieses ersten Durchblätterns, bei dem auch der Elch entdeckt wurde, steht die Frage: Worum geht es in dieser Geschichte? Die Schüler\*innen äußern mündlich ihre Vermutungen.

**Schritt 3:** Nach dieser Gesprächsrunde geht es zurück an den Beginn des Bilderbuches: die Titelseite, auf der eine Schnecke über einen Stein kriecht. Wer ist der\*die Held\*in dieser Geschichte: der Stein oder die Schnecke? Kann ein Stein in einer Geschichte ‚Held\*in‘ sein, etwas tun, handeln, erleben, in Bewegung setzen, erleiden? – In einer Wahrnehmungsübung versuchen die Kinder (mit geschlossenen Augen) zu erspüren, wie es sich anfühlen mag, eine Schnecke zu sein, und wie es wohl der Stein ‚erlebt‘, wenn die Schnecke über ihn kriecht. Sie versuchen, dieses Erleben aus beiden Perspektiven mündlich zu beschreiben.

**Schritt 4:** Beide Perspektiven – die der Schnecke und die des Steins – werden fachlich geklärt. Im Kinderlexikon bzw. Kindersachbüchern der Klassen- bzw. Schulbibliothek oder auf (vorbereiteten) Kinderwebseiten recherchieren die Schüler\*innen a) über das Weichtier und seine Lebensweise, b) über Stein als „feste mineralische Masse (die einen Teil der Erdkruste ausmacht)“ bzw. „Gesteinsstück, das sich in großer Zahl in und auf der Erdoberfläche befindet“ (Duden 2022). – Sie erstellen einen Steckbrief zu beidem, als Poster, Lapbook oder digital mit der App Book Creator, z. B. in Gruppen oder als Stationenbetrieb.

**Schritt 5:** Im Anschluss an die Präsentation der Steckbriefe im Plenum wird gemeinsam überlegt (und in einer Mindmap festgehalten),

- was wir Menschen mit Steinen tun (z. B. Häuser, Straßen, Mauern, Grenzen, Tunnel, Brücken, Denkmäler bauen),
- welche Rolle Steine in unserer Sprache spielen (wenn wir z. B. Steine aus dem Weg räumen, Stein und Bein schwören, zum Stein-Erweichen weinen, etwas in Stein meißeln, einen Stein im Brett haben),
- in welchen Ortsnamen Stein vorkommt (z. B. Birkenstein, Bad Gastein, Dachstein),
- warum die Steinzeit (der die Eisen- und die Bronzezeit vorausgingen) Steinzeit heißt und die jetzige Zeit Anthropozän (dem Holozän und Pleistozän vorausgingen; CNL & Anthropozän).

**Schritt 6:** Nach dieser Sach- und Sprachbetrachtung, die Anlass insbesondere für Sprechen und sprachliches Lernen (Wortschatzerweiterung, Satzbildung) gibt, folgt das zweite Bilderbuchkino: diesmal mit Blick auf den (meist einzeiligen) Text zu den Bildern. Jedes Bild erzählt eine Geschichte des Steins: die Geschichte der Materie Stein erzählt als die Geschichte eines Lebewesens in Interaktion mit seiner Umwelt. – Der Perspektivenwechsel wird nun in handlungs- und produktionsorientierten Aufgabenstellungen erprobt. Sie können im Sinne der Szenariendidaktik (Hölscher 2018) zur freien Wahl angeboten und einzeln, in Gruppen oder in Freiarbeit ausgeführt werden. Die Aufgabe lautet: Wähle dir ein Tier und erzähle die Geschichte, die das Tier mit dem Stein bzw. der Stein mit dem Tier erlebt, und zwar:

- mündlich oder schriftlich als Geschichte („Es war einmal ...“), als Monolog (Ich-Geschichte) oder als Dialog erzählt;
- gezeichnet als Comic mit Sprechblasen auf Papier bzw. digital mit der App Sketchbook
- oder gemalt als Bildfolge, die auch mit der App Stop-Motion gefilmt werden kann;
- als Bildgeschichte (gemalte Kulisse und Dialog) für das (analoge oder digitale) Kamishibai-Erzähltheater oder
- als Hörgeschichte, mit selbst erzeugten Geräuschen, die ebenso wie das Erzähltheater auch aufgenommen werden kann;
- gestaltet als Collage in der von Brendan Wenzel im eingangs gesehenen Video vorgestellten Arbeitsweise.

Die entstandenen Geschichten werden im Plenum präsentiert.

**Schritt 7:** Der Präsentation folgt eine Gesprächsrunde zur Reflexion des Perspektivenwechsels. Dabei kann im philosophischen Gespräch gemeinsam überlegt werden,

- wem Stein als Teil der Erdkruste eigentlich gehört;
- was wir meinen, wenn wir Stein als uns ‚von der Natur gegeben‘ betrachten;
- welche Folgen unsere Verwendungsweisen von Stein haben (z.B. Abbau in Steinbrüchen, Ablagerung von Bauschutt, Veränderung der Landschaft);
- welchen Wert Stein für Tiere, für Pflanzen, für Menschen hat;
- wie der Lebenszyklus von Stein aussieht, wie und wodurch sich Stein dabei verändert und wie lange dieser Transformationsprozess dauert.

Abgeschlossen wird diese Reflexionsrunde mit der Betrachtung zunächst des Vorsatzes im Buch: Er zeigt die unregelmäßige Oberfläche des grauen Steins in Zoom-Nahaufnahme und charakterisiert dabei durch Schraffurtechnik, changierenden Farbwechsel, Kratzer und Einsprengsel die Individualität des Steins. Die letzte Bildseite stellt eine Frage an die Leser\*innen: „Hast du je so einen Ort gekannt? | Wo mit Wasser, Gras und Dreck ... | ... noch immer ein Stein in der Welt liegt?“ Sie ist die Aufforderung zur empirischen Erkundung von Steinen und ihrer ‚Lebensweise‘ draußen in der Natur.

**Schritt 8 (optional):** Diese empirische Erkundung kann auf verschiedene Weise erfolgen:

- indem Schüler\*innen Steine mitbringen und deren Geschichte erzählen;
- im Beobachten von Achatschnecken, die in einem Terrarium gehalten und von der Klassengemeinschaft gepflegt werden<sup>3</sup>;
- durch den Besuch eines Bergwerks, eines Steinbruchs, einer Baustelle, einer Industrieruine, eines trockenen Flussbetts, einer felsigen Landschaft, einer Gesteins- bzw. Mineraliensammlung;
- im Gespräch mit einem Geologen/einer Geologin, die im Sinne der Wissenschaftsvermittlung von ihrer Forschung erzählen.

### WOMIT wird gearbeitet?

Für die Lektüre des Bilderbuches werden ein Bilderbuchkino (PDF oder Powerpoint-Präsentation), für das Mindmapping ein Flipchart oder Whiteboard, für die Recherchen Kinderlexika, Sachbilderbücher zu den Themenfeldern Schnecke und Stein, für die Aufgabenstellungen Papier, Bastelmaterial, Stifte, Schere, Malfarben, Kamishibai, Aufnahmegeräte (Handykamera, Sprachmemo) gebraucht. An digitalen Lernmedien empfehlen sich die Apps BookCreator, Slow-Motion und Sketchbook, Kinderwebseiten (wie z.B. fragfinn.de, klexikon.de, blinde-kuh.de, planet-wissen.de), das digitale Kamishibai (<https://www.rossipotti.de/kamishibai/>).

### WO findet das Lernszenarium statt?

Das Lernszenarium wird im Klassenzimmer/Seminarraum und bei einer Exkursion zu einem Gewässer durchgeführt. Als externe Lernorte empfehlen sich ein Bergwerk, ein Steinbruch, eine Baustelle, eine Industrieruine, ein trockenes Flussbett, eine felsige Landschaft, eine Gesteins- bzw. Mineraliensammlung.

## Literaturverzeichnis

### Primärliteratur

Wenzel, Brendan (2019). *Der stille Stein*. (Originaltitel: *A Stone Sat Still*, San Francisco: Chronicle Books, 2019.) Aus dem Englischen übersetzt von Thomas Bodmer. NordSüd. – Eine Leseprobe siehe unter <https://nord-sued.com/programm/der-stille-stein/>

Wenzel, Brendan (o. J.). Website des Künstlers, <https://www.brendanwenzel.info/> – Der reale Stein, welcher der Geschichte von *Der stille Stein* zugrundeliegt, ist als Foto abgebildet auf <https://www.brendanwenzel.info/speaking> – “The Story Behind A Stone Sat Still”, abrufbar unter [https://www.youtube.com/watch?v=P11LB4A-pjI&ab\\_channel=ChronicleBooks](https://www.youtube.com/watch?v=P11LB4A-pjI&ab_channel=ChronicleBooks) – “Behind the illustration”, abrufbar unter [https://www.youtube.com/watch?v=9\\_EHMy9zLak&ab\\_channel=BrendanWenzelIllustration](https://www.youtube.com/watch?v=9_EHMy9zLak&ab_channel=BrendanWenzelIllustration).

## Sekundärliteratur

Bianchi, Guia; Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). *GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Hrsg. von Yves Punie & Margherita Bacigalupo, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. DOI: 10.2760/13286

Goldstein, Jürgen (2018). Nature Writing. Die Natur in den Erscheinungsräumen der Sprache. *Dritte Natur* 1 (1), 100–113.

Hölscher, Petra (2018). Leselust und Sprachwachstum: In Szenarien literarischen Texten begegnen. In dies. (Hrsg.), *Lernen statt Lehren: So gelingt Deutsch lernen! Lehr- und Lernstrategien für einen effektiven, handlungsorientierten Spracherwerb in Kita und Grundschule*. Westermann, 74–87.

Iovino, Serenella & Oppermann, Serpil (2014). Introduction: Stories Come to Matter. In eadem (Hrsg.). *Material Ecocriticism*. Indiana University Press, 1–17.

Leinfelder, Reinhold (2012). Paul Joseph Crutzen, The “Anthropocene”. In Claus Leggewie u.a. (Hrsg.). *Schlüsselwerke der Kulturwissenschaften*. Transkript. (Edition Kulturwissenschaft, 7), 257–260.

Leinfelder, Reinhold (2020). Das Anthropozän – mit offenem Blick in die Zukunft der Bildung. In Carmen Sippl, Erwin Rauscher & Martin Scheuch (Hrsg.). *Das Anthropozän lernen und lehren*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 9), 17–65.

Leinfelder, Reinhold (2022). „Auch Maschinen haben Hunger“. Biosphäre als Modell für die Technosphäre im Anthropozän. In Carmen Sippl & Erwin Rauscher (Hrsg.). *Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 11), 489–521.

Maran, Timo (2014). Semiotization of Matter. A Hybrid Zone between Biosemiotics and Material Ecocriticism. In Serenella Iovino & Serpil Oppermann (eds.), *Material Ecocriticism*. Indiana University Press, 141–154.

Mewald, Claudia & Rauscher, Erwin (Hrsg.) (2019). *Lesson Study. Das Handbuch für kollaborative Unterrichtsentwicklung und Lernforschung*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 7), 141–154.

Oppermann, Serpil (2021). New Materialism and the Nonhuman Story. In Jeffrey Jerome Cohen & Stephanie Foote (eds.), *The Cambridge Companion to Environmental Humanities*. Cambridge University Press, 258–272.

Sippl, Carmen (2022). Was der Stein erzählt. Zur Wissenspoetologie des Bilderbuchs in *Der stille Stein* (2019) und *Der Stein und das Meer* (2020). *Jahrbuch der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung* 2022, 104–113. DOI: 10.21248/gkif-jb.92

Sippl, Carmen (2023). Text-Orte als Erfahrungsräume. Potenziale der kulturökologischen Literaturdidaktik für transformative Bildungsprozesse. In Iris Laner & Hans Karl Peterlini (Hrsg.).



*Erfahrung bildet? Eine Kontroverse. Diskussionen eines erziehungswissenschaftlichen Konzeptes unter den Aspekten Leib – Zeit – Raum.* Beltz Juventa, 82–96. Open Access:  
<https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungswissenschaft/produkte/details/49988-erfahrung-bildet-eine-kontroverse.html>

Stiftung Silviva (2020). *Draußen unterrichten: das Praxishandbuch für disziplinierten Unterricht. 1. bis 8. Schulstufe* (Ausgabe für Österreich). Hep-Verlag.

Sullivan, Heather I. (2015). New Materialism. In Gabriele Dürbeck & Urte Stobbe (Hrsg.). *Ecocriticism. Eine Einführung*. Böhlau, 57–67.

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Teile dieses Lernszenariums sind den Beiträgen Sippl 2022 und Sippl 2023 entnommen.

<sup>2</sup> Eine ausführliche Beschreibung der textuellen und der visuellen Ebenen des Bilderbuches siehe bei Sippl 2022, 106–109.

<sup>3</sup> Vgl. dazu die Empfehlungen etwa der Tierschutz-Ombudsstelle Wien:

<https://www.tieranwalt.at/fxdata/tieranwalt/prod/media/Merkblatt-Achatschnecke.pdf> sowie von <https://www.tierschutzmachtschule.at/> [22.11.2023]

## Gütekriterien | SDGs

**Nachhaltigkeit:** Das Lernszenarium lädt zur bewussten Wahrnehmung der Materie Stein ein, um einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen.

**Inklusion:** Das Lernszenarium kann an besondere Bedürfnisse angepasst werden.

**Digitalität:** Digitale Lernmedien können beim Verfassen der Geschichten zum Einsatz kommen.

**Zielgruppenentsprechung:** Das Lernszenarium richtet sich an Lehrende der Primarstufe bzw. an Hochschullehrende von Lehramtsstudierenden.

**SDGs:** SDG 15 (Leben an Land), SDG 14 (Leben unter Wasser)

## Autorin

**Carmen Sippl**, HS-Prof. Mag. Dr.

Carmen Sippl ist Hochschulprofessorin für Kultursemiotik und Mehrsprachigkeit und Leiterin Zentrum Zukünfte·Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie Lehrbeauftragte an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Anthropozän & Literatur, Kulturökologie & Literaturdidaktik, Inter-/Transkulturalität, wissenschaftliches Schreiben.

Kontakt: [carmen.sippl@ph-noe.ac.at](mailto:carmen.sippl@ph-noe.ac.at)



**Zitervorschlag für diesen Beitrag:**

Sipl, Carmen (2024): Was der Stein erzählt. Brendan Wenzel, *Der stille Stein*. In:  
*CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*.  
<https://cni.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien>

Das Projekt *CultureNature Literacy* wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser\*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. | Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

[www.ph-noe.ac.at](http://www.ph-noe.ac.at) | <https://cni.ph-noe.ac.at/>